

**Neubau Hessische Labore Druseltalstraße 61 bis 67**

4. Mai 2023

1 von 1

Frau Lipschik führt kurz ein und begrüßt Herrn Herzbruch vom Amt für Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz sowie Herrn Köngeter vom Landesbetrieb Bau und Immobilien, die Herren Hauke und Persch von der Firma Hochtief und Herrn Mertens vom betreuenden Architekturbüro aus Köln. Herr Herzbruch beschreibt das geplante große Projekt. Das Land Hessen sei hier mit einem hochwertigen Vorhaben angetreten. Es handele sich um eine echte Innenentwicklung eines bereits vollständig erschlossenen Geländes. Das Bauvolumen sei groß, da es sich um höhere Objekte handele. Das Land wolle hier ein vorbildliches Projekt schaffen. Es gebe bereits einen gültigen Bebauungsplan, der eingehalten wird, daher trete man sofort in die Bauantragsphase ein.

Herr Köngeter vom Landesbetrieb Bau und Immobilien führt aus, dass fast alle Immobilien des Landes von seinem Betrieb betreut würden.

Hier sei nun ein ÖPP-Projekt (Öffentlich Private Partnerschaft) mit der Firma Hochtief geplant.

Der Vertrag sei bereits geschlossen und die geplanten Neubauten würden im Wege des Erbbaurechts an Hochtief gegeben und über eine Finanzierungsmiete abgerechnet. Nach 30 Jahren fallen sie zurück ins Eigentum des Landes.

250 Büro- und Laborarbeitsplätze aus bisher 3 Teilbetrieben an drei Standorten sollen in den neuen Gebäuden entstehen.

Das Vorhaben teile sich in zwei Bauabschnitte. Zunächst werde das Gebäude an der Druseltalstraße 61 gebaut und voraussichtlich im 4. Quartal 2026, anschließend das Gebäude in der Druseltalstraße 67 voraussichtlich im 3. Quartal 2029 fertiggestellt.

Herr Hauke von der Firma Hochtief erläutert das Vorhaben ausführlich. Er sei auch Ansprechpartner für alle Fragen zum Projekt.

Herr Mertens vom planenden Architekturbüro aus Köln beschreibt das Bauumfeld und den Baukörper.

Herr Persch von Hochtief erklärt den Verfahrensstand und weiteren Ablauf.

In der Diskussion werden verschiedene Themen angesprochen. Für die Freie Schule, die in direkter Nähe zum neuen Bauvorhaben liegt, ist die Baustellensicherung wichtig, da hier Grundschulkinder ihren Weg zur Schule haben und der Lärm der entsteht. Da viele Unterrichtseinheiten im Garten und Außengelände stattfinden, gibt es hier die Sorge, dass das schwierig wird. Anwohnende auf der östlichen Seite in den dortigen Reihenhäusern befürchten ebenfalls die Lärmbelastung und der mangelnde Sichtschutz sowie mehr Verkehr auf der kleinen Anliegerstraße.

Der Ortsbeirat Bad Wilhelmshöhe dankt für die Vorstellung.